



**Ich bin Christ.
ICH MACH WAS DRAUS.**

„Auch in Zukunft soll es in St. Ludwig zweimal im Jahr einen Basar, ein Fastenessen, Sommer - und Kirchweihfest geben. Gerne investiere ich meine Zeit in die Organisation und Durchführung dieser Veranstaltungen. Als Chorsängerin und Mitglied des Kindergottesdienstteams möchte ich mich an der Gestaltung der Gottesdienste beteiligen.“

Andrea Stauffer
Religionslehrerin



du Ich bin Christ.
ICH MACH WAS DRAUS.

„Mir liegt am Herzen, dass wir uns als Christen intensiver mit den faszinierenden und manchmal schwierigen Inhalten unseres Glaubens beschäftigen – und so zu einem tieferen Verständnis und zu einer tieferen Spiritualität gelangen. Wichtig ist mir auch, dass wir etwas von dem neuen Schwung und Geist, den Papst Franziskus der Weltkirche gibt, in unser eigenes Pfarrei- und Glaubensleben übernehmen.“

Dr. Andreas Höder
Rechtsanwalt



Ich bin Christ.
ICH MACH WAS DRAUS.

„Ich engagiere mich in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit, Erwachsenenbildung und Digitales. Als Administrator von Ludwig.Online und der Pfarreiwebseite arbeite ich dafür, dass die Gemeinde sich austauschen und informieren kann. Als Teil des Teams Glauben-Verstehen möchte ich dazu anregen, sich tiefer mit unserem Glauben auseinanderzusetzen.“

David Schopf
Software Architekt



Ich bin Christ.
ICH MACH WAS DRAUS.

„Mir ist es ein wichtiges Anliegen, unsere Gemeinde in der Maxvorstadt sichtbarer zu machen, damit die Botschaft unseres Glaubens auch die erreichen kann, die unserer Gemeinschaft vielleicht noch fernstehen. Hierfür engagiere ich mich u.a. im Arbeitskreis „Externe Kommunikation“.

Daneben möchte ich dazu beitragen, dass diejenigen, die bereits in der Kirche aktiv sind, ihren Glauben vertiefen können. Hierfür bringe ich mich gerne bei „Glauben Verstehen“ ein.“

Erika Ditler
Rechtsreferendarin



**Ich bin Christ.
ICH MACH WAS DRAUS.**

„Ich habe es gerne, wenn Leute sich richtig zusammenfinden, ohne Vorwände, ohne Dekor, so ganz sich selber sein. Ist halt nicht einfach, doch wird's leichter, wenn man die Kontrolle aus den Händen geben kann. Genau so soll es sein in der Kirche, dem Vaters Haus. Und ein Bier dazu macht alles noch lockerer. Ich komme aus den Niederlanden, habe mich nach München verlaufen doch ich mag es hier, mit Frau, Sohn und Hund. In der Kirche versuche ich zu gründen, was sonst so leicht fehlen kann in der großen Stadt: eine Gemeinde von Menschen.“

Frans van Koppén
Medienkoordinator LMU



du Ich bin Christ. ICH MACH WAS DRAUS.

„Mein Hauptanliegen als Mitglied des Pfarrgemeinderates ist es, Zugänge zum Glauben als geistiger Heimat zu eröffnen und auszubauen. Ich engagiere mich für Angebote, die dies möglich machen. Ganz entscheidend ist für mich dabei das regelmäßige Da-Sein bei der sonntäglichen Gottesdienstgemeinschaft, bei der der Glaube sichtbar gelebt wird und in deren Umfeld man sich treffen und austauschen kann. Hier besonders, aber auch sonst möchte ich Ansprechpartnerin sein für alle, die in und um St. Ludwig wohnen und arbeiten, egal, ob sie schon lange Mitglieder der Pfarrei sind oder neu Kontakt zu St. Ludwig und zu einer katholischen Gemeinde suchen.“

Gabriele Prügl
Lehrerin



Ich bin Christ.
ICH MACH WAS DRAUS.

„Wir müssen uns fragen, was unsere Rolle in einer Gesellschaft sein soll, die zunehmend weniger von Gott wissen will. Ziehen wir uns zunehmend auf uns selbst zurück und sind uns selbst genug? Oder nehmen wir die Herausforderung an und folgen der Aufforderung Christi mit vollem Ernst: „Geht zu allen Völkern und macht alle Menschen zu meinen Jüngern!“

Gerald Hinteregger
Unternehmensberater



du Ich bin Christ. ICH MACH WAS DRAUS.

„Mit Freude habe ich mein Mandat angenommen und hoffe, die Jugend gut zu vertreten. Den Ansatz unserer Jugendarbeit, der offen ist für alle, die sich engagieren wollen, und der sich in den wöchentlichen Gruppenstunden für jedes Alter, den Ministrantenstunden und den zahlreichen Aktivitäten (wie z.B. Zeltlager) zeigt, möchte ich als Grundlage für alle in der Pfarrei etablieren. Nicht nur die Gottesdienstgemeinde steht im Mittelpunkt, sondern der einzelne Mensch, der sich hier durch die anderen Gleichgesinnten beheimaten kann und so sich geborgen fühlt. Auch hoffe ich, dass der PGR als demokratisches Gremium – wie die Jugendrunde – eigenverantwortlich mehrheitliche Beschlüsse fasst und diese dann auch umsetzt. Als Pfarrei könnten wir so für ein gutes Miteinander ein Beispiel in unserem Stadtviertel geben.“

Johannes Hagen
Student



Ich bin Christ.
ICH MACH WAS DRAUS.

„Ich möchte dabei mithelfen, das Zusammenleben und den Zusammenhalt in der Gemeinde zu stärken und zu intensivieren, etwa durch mein Engagement im PGR bei Feste & Feiern. Die Ökumene liegt mir besonders am Herzen, deshalb versuche ich mit den christlichen Partnergemeinden („Christen in der Maxvorstadt“) das enge Verhältnis weiterhin zu pflegen.“

Auch möchte ich dazu beitragen die Kommunikation in der Gemeinde zu verbessern, z.B. durch den weiteren Ausbau und die Pflege der informationstechnischen Infrastruktur in St. Ludwig.“

Manfred Roth
Ingenieur



du Ich bin Christ. ICH MACH WAS DRAUS.

„Seit meiner Erstkommunion bin ich nun festes Mitglied in dieser Pfarrei, durfte schon oft mit Anpacken, die ein oder andere Aktion mitorganisieren und so manch eine Initiative ins Leben rufen. Für diese Chance und mein persönliches Entwicklungspotential, was ich in St.Ludwig bis jetzt ausleben durfte, bin ich sehr dankbar und hoffe, dass unsere Kirche auch weiterhin diesen Rahmen bietet. Mir ist es zudem ein Anliegen, die verschiedenen Gruppen, die in der Gemeinde existieren, besser zu vernetzen und gemeinsame Angebote zu schaffen. Darüber hinaus ist es in meinen Augen wichtig, der immer schneller werdenden Welt zu zeigen, dass die Kirche nach wie vor etwas bietet, was man sonst vergeblich sucht, sei es nun in neuen oder gewohnten Formen der Glaubensausübung.

Vielen Dank für Ihr Vertrauen, ich werde versuchen, Sie nicht zu enttäuschen.“

Tobias Schubert
Student



du Ich bin Christ.
ICH MACH WAS DRAUS.

„Seit diesem Jahr bin ich berufenes Mitglied im Pfarrgemeinderat und habe es mir zusammen mit weiteren Mitgliedern zur Aufgabe gemacht, die Organisationsstrukturen zwischen Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen transparenter zu gestalten. So sollen bestehende und zukünftige Aktivitäten in der Pfarrei reibungsloser ablaufen können und das Wissen um die Abläufe und die Koordination von Veranstaltungen nachhaltig dokumentiert werden. Dadurch werden die stets fleißigen Helfer, in Zukunft tatkräftiger unterstützt werden können. Des Weiteren engagiere ich mich in einem Arbeitskreis des PGR, der versucht, die Außenwirkung der Pfarrei für Gäste und Pfarreimitglieder noch ansprechender zu gestalten, um die vielen Angebote und auch die Gottesdienste in der Pfarrei noch besser auszulasten. Neben der Tätigkeiten im PGR unterstütze ich mit meiner Stimme den Chor sowie das Lektorenteam.“

Tobias Riggermann
Lehrer



Ich bin Christ.
ICH MACH WAS DRAUS.

„Vor rund 20 Jahren habe ich mit meiner Familie in St. Ludwig ein religiöses und soziales Zuhause gefunden, in dem ich mich gerne aktiv einbringe. Deshalb ist es mir wichtig, dass wir als Gemeinde und konkret in der Arbeit im PGR auch möglichst vielen Anderen diese Chance zu einer Heimat in St. Ludwig bieten. Daran werde ich gerne im PGR mitarbeiten. Neben dem PGR sind das Theaterspielen in der Ludwigsbühne und die Mitarbeit im Arbeitskreis "Feste und Feiern" meine beiden konkreten Standbeine in St. Ludwig. Hier will ich auch in den nächsten Jahren aktiv mitgestalten.“

Urban Treutlein
Forstbeamter



Ich bin Christ.
ICH MACH WAS DRAUS.

„Ich danke allen für das Vertrauen und freue mich, dass ich weitere vier Jahre dem PGR angehören darf. Besonders am Herzen liegt mir, dass wir als Gemeinde zusammen das Leben teilen und die Pfarrei ein Ort ist, an dem wir uns begegnen und miteinander in Kontakt sind. Jede und jeder soll willkommen sein mit seinem Alltag, seinen Freuden aber auch Sorgen. Damit dies gelingt, möchte ich mich dafür einsetzen, dass das Miteinander, zu dem jede und jeder seinen Beitrag leistet, und die Gemeinschaft zentrale Kennzeichen unserer Pfarrei bleiben und alle- von den Kindern über die Jugend bis hin zu den Erwachsenen- ihren Platz in unserer Gemeinde finden.“

Veronika Hagen
Erzieherin